

Sport für Menschen mit Handicap in Niedersachsen

Viele Vereine und Landesfachverbände haben sich erfolgreich auf den Weg gemacht, inklusive Sportangebote für Menschen mit und ohne Handicap anzubieten. Und der Behinderten Sportverband Niedersachsen setzt seine Professionalisierungsstrategie für den Behindertensport fort. In dieser Ausgabe des LSB-Magazins stellen wir diese Entwicklungen vor und informieren über die Wahl „Behindertensportler des Jahres 2014“.



Da steht das Tor: Trainerin Julia Hildebrandt (2. v. l.) mit Nachwuchskicker Kilian und seiner Mutter Heike Drescher beim Fußball-Training der Handicap Kickers Hannover.
Foto: Volker Minkus

Spaß beim inklusiven Fußball

Bei den Sportfreunden Braunschweig und den Handicap Kickers Hannover spielen Mädchen und Jungen mit und ohne körperliche, geistige oder seelische Beeinträchtigungen gemeinsam Fußball. Die inklusiven Angebote sind erfolgreich und werden weiter ausgebaut.

„Moritz ist ein Energiebündel“, sagt Sabrina Rathing (25) und lacht: „Bei unserem ersten Training war er der Eisbrecher.“ Aufgeregt seien sie und ihr zehnköpfiges Trainerteam, alle im Alter zwischen 20 und 30 Jahren, vor der ersten Übungsstunde der Handicap Kickers gewesen. Doch mit der direkten Art von Moritz und seinen Mitstreitern sowie ihrer unbändigen Lust auf Fußball, ging vieles plötzlich einfach von der Hand. Ein halbes Jahr lang bereiteten sich die Trainerinnen auf diesen Tag im Dezember 2013 vor. Im Mai vorherigen Jahres hatten die engagierten Fußballerinnen aus Hemmingen und dem weiteren Umland von Hannover den Verein „Handicap Kickers Hannover“ gegründet, um Kinder mit geistigen, körperlichen oder seelischen Einschränkungen für das Fußballspielen zu begeistern. Die Idee zur Gründung bekamen Sabrina Rathing und ihr Team von Tina Klose, die mit den Sportfreunden Braunschweig bereits seit Herbst 2012 in diesem Bereich aktiv ist.

Initiative aus Braunschweig

In der Löwenstadt gehen wöchentlich bis zu 20 Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren auf Torejagd. Die Idee zum Fußballangebot für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen entwickelte sich u. a. aus Kloses beruflichem Umfeld: Die ehemalige Bundesliga-Fußballerin arbeitet als Sozialpädagogin in einer Lebenshilfe-Einrichtung. „Wir – unsere private Fußballtruppe u. a. mit dem ehemaligen Eintracht Braunschweig-Spieler Thomas Pfannkuch – haben so viel Positives durch den Fußball ermöglicht bekommen. Davon wollten wir etwas zurückgeben.“ Schnell war man sich einig, Sport für Menschen mit Behinderungen anzubieten. „Dass es sich dabei in der Hauptsache um den Fußball drehen würde, war klar. Wir sind alle mit dieser Sportart in unterschiedlicher Art und Weise verbunden. Den

Sabrina Rathing beobachtet Wirbelwind Moritz beim Slalomtraining der Handicap Kickers.
Foto: Volker Minkus





Der neunjährige Pete tritt bei den Handicap Kickers Hannover gegen den Ball. Foto: Volker Minkus

bestehenden Teams aus z. B. den Werkstätten der Lebenshilfe ein Plattform der sportlichen Begegnung zu schaffen, war eines der Ziele.“ Deshalb gründete Tina Klose mit ihren Mitstreiter die Sportfreunde Braunschweig, „einen Verein der den Fußball für Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt stellt“, wie sie erklärt. Thomas Pfannkuch, ehemaliger Kapitän von Eintracht Braunschweig und Präsident der Sportfreunde bildet gemeinsam mit Uwe Kienert, ebenfalls ehemaliger Eintracht-Spieler und Tina Klose den Vorstand des Vereins. Mit einem Turnier für Mannschaften der Lebenshilfen wurde die Vereinsgründung im November 2012 gefeiert. Was folgte, war eine Anfrage des Vereins zur Förderung körperbehinderter Kinder Braunschweig (KöKi).



Inklusiver Fußball: Auch mit Rollator-Unterstützung können Kinder auf dem Fußballfeld der Sportfreunde Braunschweig mitmischen. Foto: Sportfreunde Braunschweig

„Es wurde der Wunsch an uns herangetragen, auch etwas für die Kinder dieses Vereins anzubieten. Schließlich ist es für Kinder mit Beeinträchtigungen sehr schwierig, in einem leistungsorientierten Fußballverein mitzuhalten“, erklärt Klose, warum die Anfrage schließlich in der Gründung einer Fußball AG der Sportfreunde mündete: Jeden Freitag treffen sich die Nachwuchskicker zu einer Fußballstunde in einer Braunschweiger Soccer-Halle; betreut werden sie von vier ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern.

Handicap Kickers

Über die persönliche Freundschaft von Tina Klose und Sabrina Rathing kam die Idee aus Braunschweig in die Region Hannover: Zur Vorbereitung auf das mit Spannung erwartete erste Training gehörte auch, dass vier Trainerinnen beim Behinderten Sportverband (BSN) Niedersachsen die Lizenz zur Übungsleiterin für Rehabilitationssport durchliefen. Durch persönliche Kontakte sowie Veröffentlichungen in lokalen Medien, nahmen bereits am ersten Training in der Ballsporthalle der KGS Hemmingen acht Spielerinnen und Spieler teil. „Zuletzt kamen sogar 17 Nachwuchskicker“, freut sich Julia Hildebrandt (23), die Gründungsmitglied, Trainerin und 2. Vorsitzende ist. „Egal ob mit Handicap oder ohne: die Kinder sind total fußballbegeistert.“ Bei jeder Übungsstunde kümmern sich bis zu 10 Trainerinnen und Trainer um die Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren, die jeweils sonntagnachmittags beim Fußballtraining in Hemmingen mit von der Partie sind. Einer von ihnen ist Pete. Der Neunjährige kam mit



Ex-Fußballprofi Thomas Pfannkuch engagiert sich als Trainer und Präsident bei den Sportfreunden Braunschweig. Foto: Sportfreunde Braunschweig

Down-Syndrom zur Welt und stürmt im Champions League-Dress der Münchener Bayern durch die Sporthalle. Dass er ab und zu den Ball nicht trifft oder ihn sich per Hand zurechtlegt, ist hier kein Problem. Während Sabrina Rathing die Gruppe nach dem Aufwärmen und einem Slalomlauf in zwei Gruppen aufteilt und zum Torschuss bittet, nimmt sich der sechsjährige Kilian eine Auszeit auf einer Weichbodenmatte. Bei ihm bleibt Trainerin Anja Stotz – mit ihr herumzutollen macht ihm im Moment mehr Spaß als gegen den Ball zu treten. „Es ist völlig selbstverständlich, dass wir uns den Bedürfnissen der Kinder anpassen und nicht andersherum“, sagt Julia Hildebrandt. Das gelte auch für die Trainingsinhalte, wie Sabrina Rathing betont: „Wir versuchen den Kindern universelle Angebote zu machen, Übungen, die alle von ihnen schaffen können.“ Auch Pete setzt nach einem Zuspiel vom Trainerstab zum Schuss auf das Tor an, beobachtet von seiner Mutter Simone Weigel, die mit ihrer Familie aus Pattensen angereist ist. „Ich bin völlig begeistert, welches Angebot dieses junge Team hier auf die Beine gestellt hat“, erklärt sie. „Pete war mehrere Jahre beim Kinderturnen, aber er ist nun aus dem Alter herausgewachsen. Da er fußballbegeistert ist, freue ich mich besonders, dass es nun diese Möglichkeit gibt.“ Zusammen mit Pete spielen auch Julian (8) und Samuel (10)

Fortsetzung auf Seite 10 →